

Leben & Helfen

DAS MAGAZIN DES ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS

NUMMER 4/WINTER 2013
ERSCHEINUNGORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT
1150 WIEN - 022034001M - P. B. B.

www.samariterbund.net



Kinderträume

Mehr als tausend Menschen haben bereits „Christkind“ gespielt

Jubiläum

Der Samariterbund Tirol feierte sein 10-jähriges Bestehen

HILFE FÜR TAIFUN-OPFER

NACH DER SCHRECKLICHEN KATASTROPHE VOM 8. NOVEMBER BRAUCHEN DIE MENSCHEN AUF DEN PHILIPPINEN UNSERE UNTERSTÜTZUNG. DER SAMARITERBUND HILFT VOR ORT.

TISCHE BRAUCHEN BEINE

SAMARITERBUND



HILFE BRAUCHT HELFER

SAMARITERBUND.NET

Editorial & Inhalt



Liebe Leserinnen und Leser!

Das Leid der betroffenen Bevölkerung nach der Taifunkatastrophe auf den Philippinen ist unfassbar. Viele Menschen haben Familienmitglieder und ihren gesamten Besitz verloren. Der Samariterbund entsandte rasch ein Expertenteam in die Krisenregion und war mit insgesamt 20 ehrenamtlichen Helfern die größte österreichische Hilfsorganisation vor Ort. Mit Hilfe Ihrer Spende ist es möglich, rasch überlebensnotwendige Güter in die betroffenen Gebiete zu bringen und damit Menschenleben zu retten und das Leid der Überlebenden zu lindern.

Aber auch in Österreich brauchen Menschen unsere Hilfe. Für die meisten Kinder ist Weihnachten ein großes Fest, das mit viel Vorfreude und Aufregung verbunden ist. Leider wird gerade bei solchen Anlässen spürbar, wie groß die Unterschiede in unserer Gesellschaft sind. Dem Samariterbund ist es ein Anliegen, dass alle Kinder das Weihnachtsfest genießen können. Deswegen war heuer zum 14. Mal der Nikolauszug unterwegs, bei dem hunderte bedürftige Kinder ein sorgenfreies Wochenende in Villach erlebt haben. Gleichzeitig starteten wir gemeinsam mit der Österreichischen Post AG die Aktion „Spielen Sie Christkind“, an der sich rund tausend Menschen beteiligten, sodass sich auch armutsgefährdete Kinder heuer auf ein Geschenk freuen können.

Ich möchte mich für Ihre großartige Unterstützung und Solidarität bedanken und wünsche Ihnen von Herzen fröhliche Weihnachten!

Reinhard Hundsmüller
Bundessekretär und Bundesgeschäftsführer
des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs



Spielen Sie Christkind!

Geschenke besorgen und Weihnachtspackerln verschicken

Für die Menschen

Katastrophenschutzübung Diana 2013

Drei Tage voller Einsatz für den Samariterbund

8

Unterwegs mit dem Nikolauszug

Auch heuer war die Veranstaltung ein voller Erfolg

12

Taifun-Katastrophe auf den Philippinen

Samariter helfen direkt vor Ort

14

Hilfe für Behinderte aus der Westsahara

Physiotherapie in afrikanischer Wüste

16

Mit den Menschen

10-jähriges Bestehen

In Kufstein feierte der ASB Tirol

18

45 Jahre Samariterbund Purkersdorf

Beim Jubiläumsfest ging es hoch her

22

Service

Wichtige Adressen

Wie und wo Sie uns erreichen

31

Rückblick & Vorschau

Theater für einen guten Zweck

AUFFÜHRUNG. „Der falsche Graf und die Internetbaronin“, ein Schwank in drei Akten von Erich Koch, steht ab 7. März 2014 in der städtischen Turnhalle Traismauer auf dem Programm. Inhalt: Peter Graf ist arbeitslos und nicht besonders daran interessiert, eine Arbeit zu finden. Jutta, seine Frau, wird von ihrer Mutter Verona unterstützt, sich von ihm scheiden zu lassen, als er mal wieder von einer Vorstellung statt mit einem Job mit seinem alten Kumpel Freddy nach Hause kommt. Zum Glück hat Peter eine Baronin, die er im Internet kennengelernt hat, weismachen können, er sei ein vermögender Graf. Sie beschließen daher, die Baronin auszunutzen. Leider geht dabei alles schief. Die Aufführungen finden zugunsten der Rettungsstelle Traismauer statt. ■



Geburtshilfe am Telefon

BABY. Die kleine Patricia ist dank einem engagierten Papa als Hebamme und der kompetenten telefonischen Unterstützung der Leitstelle des Wiener Samariterbundes im heimischen Wohnzimmer auf die Welt gekommen. Mutter und Kind geht es bestens. Ende August lagen die Nerven bei Familie N. im 23. Wiener Gemeindebezirk schon blank. Die jüngste ihrer drei Töchter sollte in Kürze mit dem Kindergarten beginnen, die mittlere mit der Schule. Die Mutter Katrin war hochschwanger, und das Baby sollte möglichst noch vor Schulbeginn kommen. Das ging dann schneller als erwartet. Als am frühen Abend die erste Wehe einsetzte, wusste die dreifache Mutter, dass sich die Fahrt ins Spital nicht mehr ausgehen würde. Als sich Michael Felix in der

Leitstelle des Wiener Samariterbundes meldete, war schon das Köpfchen zu sehen. Mit Hilfe des erfahrenen Vaters, einer engagierten Nachbarin und der kompetenten Anleitung des Leitstellen-Disponenten kam die kleine Patricia ganz friedlich und sicher auf dem Wohnzimmersofa zur Welt. Ein gelungener Start ins Leben. ■



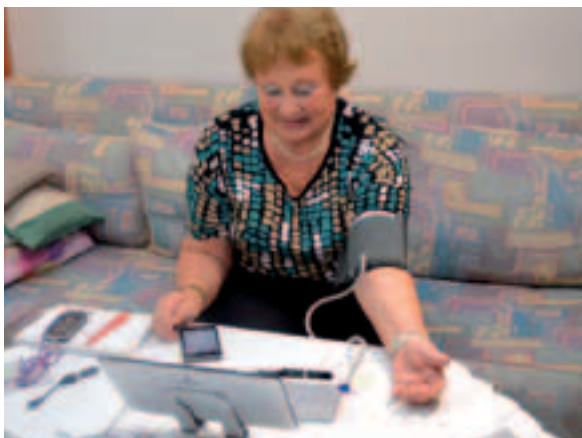
Auszeichnung für Otto Pendl

WELTMENSCH. Abg. z. NR Otto Pendl, geschäftsführender Vizepräsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs und Präsident des Samariterbundes Niederösterreich, wurde mit dem „Weltmenschpreis 2013“ für sein Engagement für Flüchtlinge, Betreuung und Integration über alle Grenzen hinweg ausgezeichnet. „Er hat die Auszeichnung nicht nur für sein politisches Engagement im Nationalrat, sondern auch für sein positives Wirken in der Gemeinde Trumau und seine ehrenamtliche Arbeit im Samariterbund mehr als verdient“, erklärt Franz Schnabl, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. ■



Leichter wohnen

ZUKUNFTSVISION. Im Burgenland erforscht der Samariterbund neue Assistenzsysteme für Seniorenwohnungen. In diesen sogenannten „Smart Homes“ finden Seniorinnen und Senioren zahlreiche technische Neuerungen, die sie in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Komfort und Kommunikation wesentlich unterstützen. Bei Pressekonferenzen in Lackenbach und Eltendorf wurden die neuen Technologien vor zahlreichen Medien präsentiert. ■



Danke für die großzügige Spende

HUNDEFIT. Ein vorweihnachtliches Geschenk hat die Samariterbund-Rettungshundestaffel Kärnten von Heidi Horten erhalten. Ein neues Einsatzfahrzeug, ausgerüstet mit Boxen für den Transport der HundeführerInnen mit ihren Hunden, im Wert von € 35.000,-. Das Fahrzeug wird von der Rettungshundestaffel bei Öffentlichkeitsarbeiten und vor allem bei Einsätzen verwendet. Benutzt wird dieses Fahrzeug auch vom Rettungsdienst zum Transport von Menschen mit Beeinträchtigungen. Daher verfügt das Fahrzeug über Sonderausstattungen (z.B. eine Auffahrtrampe für Rollstühle). Herzlichen Dank! ■



Samariterbund-Lotterie

GEWINNEN. Am 9. Jänner 2014 findet die Ziehung der 2. Samariterbund-Lotterie statt. Bis dahin gibt es noch Chancen, Lose zu kaufen. Erneut werden 7.558 Preise im Gesamtwert von insgesamt 298.115 Euro verlost. Die Hauptpreise sind ein Baumeister-Haus im Wert von 122.500 Euro, ein Audi A4 Avant im Wert von 40.890 Euro und eine Luxuskreuzfahrt im Wert von 10.000 Euro. Ein Samariterbund-Los kostet 1,50 Euro. Es wird jeweils ein Bogen mit zwölf Losen per Post zugesendet, das heißt, man hat mit nur 18 Euro zwölf Mal die Möglichkeit zu gewinnen. Losbögen können unter der gebührenfreien Service-Hotline 0800 20 24 95 der Geschäftsstelle der Klassenlotterie J. Prokopp GesmbH bestellt werden. Die Spielbedingungen sind unter www.samariterbund.net zu finden. Mit den Erlösen der Lotterie unterstützen alle Teilnehmer direkt den Samariterbund. Die wichtigen Aufgaben des Samariterbundes in den Bereichen Rettungs- und Sanitätsdienst, Soziale Dienste, Katastrophenhilfsdienst sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildung werden so mitfinanziert. ■





Spielen Sie Christkind ...

UND TATSÄCHLICH SIND TAUSENDE „CHRISTKINDLN“ UNSERER BITTE GEFOLGT UND HABEN TOLLE GESCHENKE FÜR KINDER, DIE ES IM LEBEN NICHT SO GUT GETROFFEN HABEN, BESORGT.

Anfang November hat der Samariterbund gemeinsam mit der Österreichischen Post AG aufgerufen, bedürftigen Kindern Spielzeug zu schenken.

Unmittelbar nach dem Start der Aktion sind die ersten wunderschön verpackten Pakete in die Samariterbund-Sammelstellen gebracht worden. An manchen Tagen artete der Transport fast zur Schwerarbeit für die Postboten aus: „Ich habe mich zuerst gar nicht ausgekannt, warum zum Samariterbund so viele Weihnachtspackerln kommen. Die Idee finde ich echt großartig. Täglich bin ich aufs Neue gespannt, wie viele

Pakete es heute wieder sein werden.“

Die Österreichische Post



Mehr als 1.200 „Christkinderln“ haben bereits Packerln zu den Sammelstellen gebracht

AG hat kostenlose Paketmarken zur Verfügung gestellt, dadurch sind keine Portokosten für den Versand zu den Samariterbund-Sammelstellen angefallen.

Bis kurz vor dem Erscheinungstermin von „Leben & Helfen“ haben sich über 1.200 Menschen an der Aktion beteiligt. „Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung ist wirklich groß. Ich bin überwältigt, wie viele Menschen unserem Aufruf gefolgt sind und sich die Mühe gemacht haben, ein Geschenk einzukaufen und es liebevoll zu verpacken. Sie schenken damit nicht nur ein Spielzeug, sondern menschliche Wärme und Hoffnung“, bedankt sich Franz Schnabl, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, bei allen, die sich an der Aktion beteiligt haben.

Kindern Freude schenken

„Wir freuen uns, dass wir als Unternehmen einen Beitrag leisten und mithelfen können, Kindern aus bedürftigen Familien zumindest zu Weihnachten eine Freude zu bereiten“, betont DI Dr. Georg Pölzl, Generaldirektor der Österreichischen Post AG. Für Kurzentschlossene gibt es

noch die Möglichkeit mitzumachen, Näheres unter www.samariterbund.net. Rechtzeitig vor Weihnachten überbringen haupt- und ehrenamtliche Samariter die Pakete persönlich an Kinder aus sozialen Einrichtungen und benachteiligten Familien, auch darüber werden wir auf unserer Website berichten. ■



Kinderherzen werden bei der gemeinsamen Aktion von Post und Samariterbund höherschlagen



» FRANZ SCHNABL, PRÄSIDENT DES ASBÖ

Ich bin überwältigt, wie viele Menschen unserem Aufruf gefolgt sind und sich die Mühe gemacht haben, ein Geschenk einzukaufen und es liebevoll zu verpacken. Sie schenken damit nicht nur ein Spielzeug, sondern menschliche Wärme und Hoffnung. «



Haupt- und ehrenamtliche Samariter bringen den Kindern die Packerln

Katastrophenhilfeübung DIANA 2013

GROSSAUFGEBOT DES SAMARITERBUNDES FÜR EINE DREITÄGIGE ÜBUNG IN WIEN.
AM ENDE WURDE EINE POSITIVE BILANZ GEZOGEN – DIE ÜBUNGSZIELE WURDEN ERREICHT.

Nach 51 intensiven Einsatzstunden ist die dreitägige Katastrophenübung „DIANA 2013“ am Sonntag, dem 6. Oktober 2013, in Wien abgeschlossen worden. Bei eisigen Temperaturen waren am Wochenende 29 Gruppen- und Bereitschaftsleiter, 72 Übende, 56 Figuranten, 18 Trainer und 8 Mitarbeiter des Verpflegungsdienstes im Einsatz. Insgesamt waren weitere 61 Personen als Unterstützung der Übungsleitung damit beschäftigt, die Szenarien einzurichten und die Figuranten vorzubereiten. Die Übung war gleichzeitig die Abschlussprüfung für die heurigen Führungskräfte-Ausbildungslehrgänge mehrerer Landesverbände des Samariterbundes. Auch die Übungsleitung setzte sich aus Mitarbeitern der Landesverbände und des Bundesverbandes zusammen.

Führungskräfte gefordert

Als Rahmenszenario wurden außergewöhnliche Wetterkapriolen in Ostösterreich angenommen: Windspitzen bis zu 160 km/h beschädigen die Infrastruktur und Gebäude stark. Durch herumwirbelnde Trümmer und Fassadenteile gibt es zahlreiche Verletzte. Krankenhäuser und Rettungsdienste stoßen an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Die Feuerwehren stehen im Dauereinsatz. Etliche Bezirke in Ostösterreich haben bereits den Katastrophenzustand ausgerufen. Samariterbund-Einheiten aus allen Bundesländern werden in Wien zusammengezogen, um den laufenden Rettungsdienst zu unterstützen, Betreuungsstellen einzurichten und für zu erwartende zusätzliche Aufgaben bereitzustehen.



Die angehenden Führungskräfte und ihre Teams waren bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gefordert



Vermisste mussten gefunden und versorgt werden



Die Zusammenarbeit der verschiedenen Einheiten funktionierte einwandfrei

Auch die Übungsleitung konnte wichtige Erkenntnisse in Hinblick auf zukünftige Einsätze gewinnen

Bei insgesamt 20 verschiedenen Szenarien an sieben verschiedenen Einsatzorten wurden die angehenden Führungskräfte und ihre Teams bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gefordert. Es mussten Vermisste gefunden, Patienten gerettet und versorgt und besondere Gefahren wie die Versorgung eventuell kontaminierter Patienten bewältigt werden. Besonders genau beobachtete die Übungsleitung dabei, wie die Zusammenarbeit der einzelnen Einheiten und die Kommunikation mit dem Führungsstab funktionierten.

Erfolgreiche Übung

Die Übungsleitung und Abg.z.NR Otto Pendl, der geschäftsführende Vizepräsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, gaben sich am Sonntagabend sehr zufrieden: „Nicht nur die Übungsteilnehmer konnten neue Erfahrungen gewinnen, auch die Übungsleitung hat im Hinblick auf künftige Übungen und Einsätze wertvolle Erkenntnisse gesammelt. Das alles dank des großen Engagements aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer“, bedankte sich Otto Pendl. ■



Neues aus den Bundesländern

Rettungshund fand Pensionisten



KÄRNTEN. Ein an Alzheimer erkrankter Pensionist aus Klein St. Paul wurde am 4. Oktober als vermisst gemeldet. Die Samariterbund-Rettungshundestaffel Kärnten machte sich sofort auf den Weg ins Zielgebiet. Gemeinsam mit Feuerwehr und Polizei wurde bis zum Einbruch der Dunkelheit gesucht. Tags darauf kamen Rettungshundestaffeln aus der Steiermark und Tirol zur Verstärkung. Der Flächensuchhund Rusty fand schließlich gemeinsam mit seiner Hundeführerin Silvia Zuschnig und Fritz Puckl von der Feuerwehr Wieting den Vermissten in einem Straßengraben. Der Mann wurde von der Feuerwehr geborgen und von der Rettung ins Klinikum Klagenfurt gebracht. ■

Leistungsschau beim Tag der offenen Tür

STEIERMARK. Der Samariterbund-Landesverband Steiermark hat am 13. September zum Tag der offenen Tür in Graz geladen. Die Bevölkerung konnte sich dabei vom breiten Leistungsspektrum der Grazer Samariter überzeugen. Der Präsident des Landesverbandes, Peter Scherling, konnte unter anderem den geschäftsführenden Vizepräsidenten des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Abg. z. NR Otto Pendl, und die Grazer Vizebürgermeisterin Dr. Martina Schröck als Gäste begrüßen. Die Blaulichtorganisationen wurden unter anderem von Landespolizeidirektor Mag. Josef Klamminger vertreten. ■



Ternitzer Samariter bei Stadtplatzeröffnung

NIEDERÖSTERREICH. Am 14. September fanden gleichzeitig der internationale Tag der Ersten Hilfe und die Eröffnung des Stadtplatzes in Ternitz statt. Die Ternitzer Samariter waren mit einem Stand bei der Stadtplatzeröffnung vertreten und sorgten für Aufklärung über Erste-Hilfe-Maßnahmen. „Das Wichtigste bei einem medizinischen Notfall ist, nicht wegzuschauen, sondern Erste Hilfe zu leisten. Denn man kann nichts falsch machen, außer nichts zu tun“, so die Ternitzer Samariter, die auch für die medizinische Versorgung der Besucher zuständig waren. ■



Tag der Sicherheit im Burgenland



BURGENLAND. Bereits zum zwölften Mal fand heuer der burgenländische Tag der Sicherheit, auf dem sich die Blaulicht- und Einsatzorganisationen der Bevölkerung präsentierten, statt. Natürlich war der Samariterbund Burgenland auch wieder mit dabei, um sein breites Spektrum – von Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes, der Suchhundestaffel über die Heimnotrufsysteme bis hin zu Erster Hilfe für jedermann – den interessierten Besuchern zu präsentieren. Zusätzlich standen für die Kleinsten eine Bastelstation sowie eine Rettungswagenhüpfburg zur Verfügung. Höhepunkt des heurigen Tags der Sicherheit war die kombinierte Einsatzübung unter Führung der Einsatzabteilung des Landespolizeikommandos, wo eindrucksvoll die Bewältigung von Ausschreitungen im Rahmen eines Fußballspieles und die Zusammenarbeit der verschiedenen Einsatzorganisationen unter schwierigen Bedingungen dargestellt wurden. Vor Ort überzeugten sich auch viele andere Vertreter aus Politik und Wirtschaft vom Leistungsspektrum der burgenländischen Samariter. ■



Auszeichnung für Engagement

SALZBURG. Am 10. Oktober wurden in der fürst-erzbischöflichen Residenz zu Salzburg zum 14. Mal die Promenteus-Preise der Organisation Pro Mente Salzburg verliehen. Der Samariterbund, Landesgruppe Salzburg, wurde für das besondere Engagement zur Förderung der Integration von Menschen mit Beeinträchtigung im gesellschaftlichen Leben mit dem Ehren-Promenteus 2013 ausgezeichnet! Der Preis wurde von Geschäftsleiter Christian Dengg gemeinsam mit den Verwaltungskolleginnen Veronika Radauer, Gerhild Huthmann und Gabriele Geier entgegengenommen. ■

SamLa: Schuhe, die man sich leisten kann

NIEDERÖSTERREICH. „Aus Alt wird Neu“: Diesem Motto folgen SamLa-Geschäftsführer Herbert Willner und der Schuster Theo Duijnmaier. Die vom SamLa zur Verfügung gestellten alten Schuhe werden von Lehrling Katharina Träxler repariert und dadurch aufgewertet. Anschließend werden die aufgeputzten Schuhe wieder an den SamLa retourniert. Eine Win-win-Situation: Menschen, die sich weniger leisten können, erhalten so neuwertige Schuhe und Katharina Träxler kann ihr Handwerk üben und dabei Gutes für sozial Benachteiligte tun. ■





Natürlich war bei der Bahnfahrt auch der Nikolaus mit von der Partie – sehr zur Freude der Kinder

Ein unvergessliches Wochenende

EINFACH DIE ZEIT MIT FREUNDEN GENIESSEN UND DEN ALLTAG VERGESSEN: DAS WAR AUCH HEUER DAS MOTTO DES SAMARITERBUND-NIKOLAUSZUGS, DER VON WIEN NACH VILLACH FÜHRTE.

6.30 Uhr – aber trotzdem konnte man auf dem Bahnsteig 6 des Wiener Westbahnhofs kein einziges müdes Gesicht sehen. Das lag daran, dass die Vorfreude und die Aufregung bei den rund 200 Wiener Kindern und Jugendlichen viel zu groß war: Gespannt warteten sie am Samstag, den 30. November, auf die Abfahrt des diesjährigen Samariterbund-Nikolauszugs. Dieses Großereignis, das der Samariterbund für Kinder, die aus schwieri-

gen sozialen Verhältnissen stammen, Traumatisches erlebt oder besondere Bedürfnisse haben, veranstaltet, fand heuer bereits zum 14. Mal statt. Dieses Mal führte der ÖBB-Sonderzug die Kinder und deren Begleiter nach Villach. Das Besondere daran: Dieses Jahr saßen nicht nur Kinder aus Österreich in den Waggons des Nikolauszugs, sondern auch Gäste aus Lettland, Litauen, Polen, Südtirol, Deutschland und der Slowakei waren mit an Bord. Nach einer fast sechsstündigen Zugfahrt konnten selbst die geduldigsten

Kinder nicht mehr ruhig sitzen – zu groß war die Spannung unter den 6- bis 17-Jährigen.

Kleine Auszeit

Denn für viele Kinder ist der Samariterbund-Nikolauszug eine seltene Möglichkeit, ihrem gewohnten Umfeld für zwei Tage zu entfliehen und sich gemeinsam mit Gleichaltrigen eine kleine Auszeit zu gönnen. Das eine oder andere Kind sieht sich auch vor neue Herausforderungen gestellt, so wie die 13-jährige Louise: „Ich war

noch nie so weit von zu Hause weg! Das ist schon sehr aufregend für mich. Ich wusste gar nicht, was ich alles für die Reise einpacken soll!“

Am Villacher Bahnhof angekommen, ging es direkt ins Congress-Center Villach. Dort konnten die Ankömmlinge nach einem ausgiebigen Mittagessen diverse Weihnachtsbastelstationen besuchen, ihre Geschicklichkeit beim Hindernisparcours unter Beweis stellen und beim Kasperltheater ein bisschen entspannen.

Aber auch ein Tanzworkshop, bei dem die Kinder zu Hip-Hop- und Pop-Musik unterschiedliche Tanzstile

ausprobieren konnten, stand auf dem Programm. Ins Staunen versetzte das junge Publikum die Vorführung des Villacher Turnvereins, bei dem acht sportliche junge Damen ihr akrobatisches Können auf der Turnmatte zeigten.

Viele Attraktionen für die Kids

Ein ganz besonderes Highlight war anschließend der Besuch des Adventmarktes. Direkt im Villacher Stadtzentrum, umgeben von Christbäumen, weihnachtlicher Dekoration und Lichterketten, konnten sich die Kinder bei einem heißen Punsch aufwärmen, bevor es wieder zurück zum Congress-Center ging.

Dort erwartete alle Teilnehmer des Nikolauszuges der letzte Programmpunkt für den Tag: Die Villacher Tanzschule zeigte das Beste aus ihren Musical-Produktionen – in abwechslungsreichen Kostümen verzauberten die jungen Stars das Publikum.

Nach diesem spannenden Tag konnten die Kinder dann in ihren Unterkünften zu Ruhe kommen.

Denn auch der nächste Tag sollte genauso ereignisreich weitergehen: Am Vormittag hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, den Affenberg zu besuchen. Dort konnten sie sogenannte „Japanmakaken“ hautnah erleben, denn die Tiere leben dort frei in dem rund 40.000 m² großen Gehege.



Der eigentliche Höhepunkt fand jedoch – wie jedes Jahr – erst bei der Rückfahrt nach Wien statt. Der Nikolaus überreichte jedem Kind ein mit Nüssen und Süßigkeiten gut gefülltes Sackerl. „Der Nikolo hat mir sogar die Hand gegeben! Und ein Geschenk hab' ich auch bekommen!“, erzählte der 6-jährige Patrick ganz aufgeregt. Für die vielen freiwilligen Mitarbeiter des Samariterbundes ist der Nikolauszug vor allem eine emotionale Veranstaltung. „Auch heuer haben wieder viele ehrenamtliche Samariter dafür gesorgt, dass jedes Kind mit einem Lächeln und vielen schönen Erinnerungen heimkehren kann. Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitarbeitern, Sponsoren und Unterstützern, die auch dieses Jahr für ein unvergessliches Wochenende gesorgt haben“, hält Franz Schnabl, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, fest. ■



Kleine Musicalstars: Der Auftritt der Villacher Tanzschule begeisterte alle



Verabschiedung am Wiener Westbahnhof. Stunden später erreichte der Sonderzug Villach.

Starker Einsatz im Katastrophengebiet

KURZ NACH BEKANNTWERDEN DER KATASTROPHE AUF DEN PHILIPPINEN ENTSANDTE DER SAMARITERBUND EXPERTEN INS KRISENGEBIET. VIELE STRÖMEN TÄGLICH IN DAS ZELTSPITAL DER SAMARITER.

Mindestens 5.500 Menschen sind durch den verheerenden Taifun „Haiyan“ am 8. November ums Leben gekommen. Tausende Menschen gelten immer noch als vermisst. „Haiyan“ verwüstete tausende Quadratkilometer. Die Küsten mehrerer Inseln wurden von meterhohen Sturmfluten überrollt. 26.000 Menschen wurden verletzt, dreieinhalb Millionen Menschen vertrieben. Eine halbe Million Häuser wurden zerstört, eine weitere halbe Million beschädigt. Millionen Men-

schen sind auf Monate hinaus auf Hilfe angewiesen.

Rasche Hilfe gefragt

Bereits kurz nach Bekanntwerden der Katastrophe auf den Philippinen entsandte der ASBÖ ein dreiköpfiges Assessment-Team in die Krisenregion (Cebu), um Hilfsmaßnahmen auf den Philippinen einzuleiten. Zwei weitere Medic-Teams folgten und betreuten in Kooperation mit dem ASSR, der israelischen Armee und der deutschen Hilfsorganisation LandsAid ein beim

Krankenhaus in Bogo City eingerichtetes Field Hospital als Leaderorganisation. Die Samariter-Teams arbeiteten dabei eng mit den Mitarbeitern des bereits völlig überlasteten Krankenhauses von Bogo City zusammen und nahmen so Druck vom Krankenhaus, das in der Region für die Betreuung von 250.000 Menschen zuständig ist. Durch die MedicTeams ist es möglich, dass die Bevölkerung rasch die notwendige medizinische Erstversorgung erhält. Probleme bereiten vor allem Infektionen der Atemwege und



Der Taifun Haiyan hinterließ eine Spur der Verwüstung. Mehr als 5.500 Menschen starben. Viele werden noch vermisst.

Die Kleinsten sind von der Katastrophe am härtesten betroffen



Die ehrenamtliche Samariterin Ingrid Jedlicka half rund um die Uhr

15

Leben & Helfen

der Haut, Durchfallerkrankungen und Austrocknung – sauberes Wasser ist in vielen Gebieten wie Nahrung noch immer Mangelware.

„Das Leid der Menschen ist unfassbar groß, die Philippinen sind auf die Unterstützung von ausländischen Hilfsorganisationen angewiesen. Vor allem die Situation für Kleinkinder ist dramatisch. Die Versorgung mit Lebensmitteln und Wasser ist sehr schlecht“, schildert Manfred Führer die Situation. „Der Zustrom von Patienten ist groß. Das lokale Krankenhaus ist völlig überfordert. Das Feldspital kann etwas Abhilfe leisten, wir arbeiten fast rund um die Uhr.“

Auch ein Frühchen konnte erfolgreich behandelt werden. Das geschwächte Mädchen wurde von der ehrenamtlichen Samariterin Ingrid Jedlicka, einer diplomierten Krankenschwester, erstversorgt und ist mittlerweile wohlauf. Insgesamt nahmen 20 Mitarbeiter des Samariterbundes ihre Tätigkeit vor Ort auf und halfen so der Not leidenden Bevölkerung. ■

SPENDENAKTION

PSK: 00093 028 745, BLZ 60000

Stichwort: ASBÖ Auslandshilfe

IBAN: AT886000000093028745

BIC: OPSKATWW

Spenden per SMS (max. 100 Euro) an 0664/660 00 44.

Spenden an den Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs sind steuerlich absetzbar.

Die Mitarbeiter des Samariterbundes sind fast 24 Stunden am Tag im Einsatz

Bis zu 400 Menschen kommen pro Tag ins Zeltspital der Samariter

Physiotherapie-Projekt in afrikanischer Wüste

RUND 170.000 BEWOHNER(INNEN) AUS DER WESTSAHARA LEBEN IN FLÜCHTLINGSLAGERN IN ALGERIEN. DIE GEZA HILFT VOR ORT BEHINDERTEN KINDERN MIT ADÄQUATER PHYSIOTHERAPEUTISCHER BETREUUNG.



Die GEZA ist seit vielen Jahren in den Flüchtlingslagern aktiv und unterstützt die Menschen durch zahlreiche Projekte

Als spanische Kolonie sollte die Westsahara 1975 in die Unabhängigkeit entlassen werden. Der Internationale Gerichtshof stellte fest, dass die Bevölkerung der Westsahara in Ausübung ihres Selbstbestimmungsrechts frei über ihren Status bestimmen kann. Kurz darauf wird die Westsahara völkerrechtswidrig von Marokko besetzt. An die 170.000 Saharais (Bewohner der Westsahara) müssen fliehen und leben bis heute in Flüchtlingslagern in der algerischen Wüste. Eine mehr als 2.500 km lange,

verminte Mauer trennt die Menschen in den Lagern von ihrer Heimat. Die Flüchtlinge sind von internationaler Hilfe abhängig und leben unter extremen Bedingungen in einer abgelegenen Wüstengegend.

Physiotherapie für Kinder mit Behinderungen

Die GEZA ist bereits seit vielen Jahren in den Flüchtlingslagern aktiv und unterstützt die Menschen durch verschiedene Projekte. Im Oktober reiste die Projektleiterin der GEZA mit der

österreichischen Physiotherapeutin Heidi Praxmarer in die Flüchtlingslager. Die Anreise ist durchaus beschwerlich. Rund 24 Stunden sind nötig, um an diesen abgeschiedenen Ort in der Wüste zu gelangen. Der Inlandsflug nimmt ebenso viel Zeit in Anspruch wie die Strecke von Wien nach Paris. „Bei der Ankunft am Flughafen in Tindouf, im Südwesten von Algerien, kam uns ein heißer Luftschwall entgegen. In der Sahara erreichen die Temperaturen sogar im Oktober bis zu 35 Grad. Erst abends



Durch Ihre Spende können Pflegematerialien für Minenopfer gekauft werden

wird es kühler. Wir besuchten das Minenopferzentrum, in dem mehrere hundert Personen mit Kriegs- und Minenverletzungen leben. Wir verteilten Pflegematerialien aus Österreich, die vor Ort nicht erhältlich sind. Die Unterstützung wurde dankend angenommen“, erzählt Praxmarer.

Nach einigen Vorbereitungen und Treffen mit den lokalen Behörden konnte der Kurs in Physiotherapie zwei Tage später starten. Der Unterricht fand in französischer Sprache statt und ein Dolmetscher übersetzte ins Arabische (Dialekt Hassania). Ziel der Ausbildung ist die Verbesserung der Gesundheitssituation von Kindern mit Behinderung. Rund 25 Pflegekräfte werden in Physiotherapie geschult und erlernen physiotherapeutische Übungen. Neben Theorieeinheiten steht die Praxis im Vordergrund. Familien mit behinderten Kindern werden eingeladen und Hausbesuche seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer unternommen. „Das Training stieß auf reges Interesse. Wir wurden gebeten, im Frühjahr eine weitere Schulung zu organisieren“, so die Physiotherapeutin.

In den saharauischen Flüchtlingslagern leben mehrere hundert Kinder mit Behinderungen, einige sind

von infantiler Zerebralparese oder spastischen Lähmungen (beruhend auf einer Hirnschädigung) betroffen, die häufig in Zusammenhang mit Komplikationen während der Geburt und Mangelernährung während der Schwangerschaft auftreten. Nichtbehandlung kann mitunter zu Muskelverkürzungen führen, die ihrerseits die Beweglichkeit weiter einschränken sowie Fehlhaltungen und -stellungen von Gelenken verursachen (Kontrakturen). Mithilfe von Übungen u.a. mit Bällen und therapeutischen Materialien können die Muskeln gedehnt und trainiert werden. Die Kinder werden dadurch beweglicher und ihr Wohlbefinden wird gesteigert. ■



In den Flüchtlingslagern leben mehrere 100 Kinder mit Behinderungen



SPENDENAKTION

Möchten Sie unser Projekt unterstützen? Durch eine Spende ermöglichen Sie den Kauf von Pflegematerialien für Minenopfer. Mit 20 Euro kann eine Person drei Monate lang mit notwendigen Pflegematerialien wie Verbänden, Mullbinden und Kompressen versorgt werden.

GEZA Spendenkonto:
Kennwort: Westsahara
Kontonummer: 288 153 485 18
Bankleitzahl: 20111
Erste Bank AG
IBAN: AT382011128815348518
BIC: GIBATWWXXX

**Wir danken für
Ihre Spende!**

Samariterbund Tirol feierte sein 10-jähriges Bestehen

IN KUFSTEIN FAND DIE JUBILÄUMSFEIER EINER JUNGEN, ÄUSSERST ERFOLGREICHEN SAMARITER-ORGANISATION STATT. FÜR IHREN EINSATZ WURDEN ZAHLREICHE PERSONEN AUSGEZEICHNET.



V.l.n.r: Prok. Robert Lauf, R. Hundsmüller, GF Gerhard Czappek



Oben: Landesfeuerwehrkommandant-Stv. Hannes Mayr (M.) mit Jakob Fuchs (r.), Kdt. FF Walchsee und BR Karl Rinnergschwentner (FF Schwaz)

Unten: Die Abordnung aus Salzburg mit Obmann Mag. Dr. Martin Gaisberger (l.) und Geschäftsleiter Christian Dengg (2. v.r.)



Der geschichtsträchtige Kaiserturm der Festung Kufstein bildete die Kulisse für die 10-Jahre-Feier des Samariterbundes Tirol, zu der Geschäftsführer Gerhard Czappek eingeladen hatte. Zu den Ehrengästen zählten neben LAbg. Barbara Schwaighofer, die in Vertretung des Landeshauptmanns erschienen war, Landesrätin Mag. Dr. Christine Baur, LAbg. Andrea Krumschnabel, Abg. z.NR. Gisela Wurm, Bgm. Hedi Wechner, Bgm. Mag. Martin Krumschnabel und auch Militärkommandant Gen. Major Mag. Herbert Bauer, Vertreter aller Tiroler Blaulichtorganisationen der Leitstelle Tirol sowie zahlreiche Partner wie Diakonie, Jugendwohlfahrt oder Sozialsprengel.

Sehr interessiert verfolgten die Zuhörer die „mehr als bewegten letzten zehn Jahre“, die Czappek in seiner Ansprache skizzierte. Von den vielen Steinen, die aus dem Weg zu räumen waren, bis hin zur Ausschreibung des Rettungsdienstes Tirol mit seinen Auswirkungen wurde alles detailliert geschildert.

Vielseitige Organisation

Besonders beeindruckte die Entwicklung des Samariterbundes vom klassischen Notarzt- und Rettungsdienst hin zu einer vielseitigen sozialen Organisation, die heute im Behindertenfahrdienst, in der ambulanten Familienbetreuung, in der Jugendarbeit, beim Heimnotruf und vielem mehr tätig ist. Ein besonderes Highlight war aber die „medizinische“ Aufarbeitung der „Geburt und Kindheit“ des Samariterbundes Tirol durch Notarzt Hermann Neun (Präsident der Arbeitsgemeinschaft Notärzte Inntal). In weißem Kittel und mit Kinder-



LAbg. Barbara Schwaighofer und Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller (beide r. hinten) zusammen mit den Geehrten für 10 Jahre Mitgliedschaft beim ASB Tirol

Stethoskop ausgestattet erklärte er in pointierter Art und Weise, wie es zur „Zeugung und Geburt“ des Samariterbundes in Tirol kam, dass es „Komplikationen in der Schwangerschaft“ gab und wie die „Kinderjahre“ verliefen.

Zahlreiche Auszeichnungen

Generalsekretär Reinhard Hundsmüller von der ASBÖ-Bundesorganisation gratulierte den Tirolern und verwies auf das großartige Leistungsspektrum des Samariterbundes in Tirol. Im Gepäck hatte er auch zahlreiche Auszeichnungen, die am Schluss der Veranstaltung an folgende Personen übergeben wurden:

- Leistungsmedaille in Bronze erging an Vizeltnt. Armin Gröbner
 - Leistungsmedaille in Silber posthum an Major Gerd Luxbauer (die Auszeichnung wurde von seinen beiden Kindern übernommen)
 - Leistungsmedaille in Silber an Oberstlttn. Martin Kaiser
 - Leistungsmedaille in Gold an Generalmajor Mag. Herbert Bauer
- Sie alle wurden für die hervorragende

Zusammenarbeit während der Übung „Terrex 2012“ und der vielen Schulungen und Übungen mit dem Bundesheerhubschrauber ausgezeichnet. Bürgermeister Mag. Martin Krumtschnabel sowie Dr. Gottfried Preindl erhielten die Ehrenplakette in Silber (Krumtschnabel für seine Unterstützung bei vielen Projekten wie Nikolauszug, Behindertenhilfe) und Preindl für 10 Jahre Zusammenarbeit auf der Festung Kufstein).

Jubiläumsabzeichen in Bronze für

10-jährige Tätigkeit beim Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs ergingen an: Bruno Acherer, Robert Acherer, Dr. Jakob Bernlochner, Dr. Michael Bracht, Dr. Sabine Bracht, Gerhard Czappek, Dr. Mechthild Feldmann, Dr. Christian Flamm, MedR Dr. Wolfgang Hengl, Dr. Nikolaus Kommer, Robert Lauf, Horst Maier, Wolfgang Muik, Hermann Neun, Dr. Martin Pienz, Dr. Birgit Schönleitner, Dr. Frank Sommer, Dr. Hermann Spensberger, Dr. Laszlo Vass. ■



Junge Tiroler Samariterinnen und Samariter genossen die unterhaltsame Feier

*Eines der Szenarien:
Vier Insassen mussten
nach einem simu-
lierten Absturz eines
Kleinflugzeugs auf
1.200 Meter geborgen
werden*



Katastrophenübung des Samariterbundes in Walchsee

MENSCH UND MATERIAL WURDE BEI DER ÜBUNG IN TIROL ALLES ABVERLANGT. SCHLECHTES WETTER ERSCHWERTE DEN EINSATZ. TROTZDEM WAREN ALLE BETEILIGTEN MIT DEM AUSGANG ZUFRIEDEN.



Leider spielte der Wettergott am Samstag, den 14. September 2013, nicht ganz so mit, wie es der Wetterfrosch am Vortag mit besten Übungsbedingungen angesagt hatte. Eigentlich passierte mit strömendem Regen und dichtem Nebel genau das Gegenteil und wirbelte das von Landesrettungskommandant Robert Lauf akribisch vorbereitete Flugprogramm der Hubschrauber und somit den gesamten Einsatzplan gehörig durcheinander. Doch das Tiroler Improvisationstalent von Robert Lauf und seinen Helfern sowie dem zweiten Übungsleiter der Feuerwehr Walchsee, ABI Jakob Fuchs, ließen nach kurzem Durchschnaufen eine erfolgreiche Katastrophenübung mit drei Grundaufgaben über die „realistische Bühne“ gehen.

Anspruchsvolle Übung

Beim simulierten Absturz eines Kleinflugzeuges am Heuberg in 1.200 Meter Seehöhe mit vier Personen an Bord mussten die Einsatzkräfte terrestrisch hingebacht werden, da der dichte Nebel alle Flugbewegungen unmöglich machte. Nach Abschluss konnten mit dem Polizeihelikopter in



Dichter Nebel erschwerte die Arbeit der Rettungskräfte

einer Wetterlücke (fast) alle Sanitäter und Feuerwehrleute ins Tal geflogen werden. An Station zwei war ein Pkw mit vier Helfern, die beim Flugzeug-

absturz zu Hilfe eilen wollten, bei der Lippentalalm in 1.000 Meter Höhe von der Bergstraße abgekommen und die Insassen alle eingeklemmt worden. Einsatzkräfte mit Bergetau sowie Bergeschere konnten per Materialflug großteils mit dem ÖAMTC-Heli geflogen werden.

Die dritte Aufgabe bestand in einer gemeinsamen Einsatzleitung mit Lageführung von Feuerwehr, Flugdienst und Rettungsdienst sowie dem Aufbau eines Abflugplatzes für die Hubschrauber.

Gute Zusammenarbeit

Danke an folgende Teilnehmer: Feuerwehr Walchsee, Feuerwehr Niederdorf, Feuerwehr Kufstein Flugdienst, Feuerwehr Bezirk Lageführung, ÖAMTC Flugrettung, Flugpolizei Tirol, den Übungsleitern Robert Lauf und Jakob Fuchs und natürlich an alle Rettungskräfte und Verletztendarsteller des Samariterbundes für den tollen Zusammenhalt und das einmalige Teamwork in einer wirklichen Ausnahmesituation! ■



Bei der Katastrophenübung in Walchsee war aufgrund des schlechten Wetters Improvisieren angesagt

45 Jahre Samariterbund Purkersdorf

DIE PURKERSDORFER SAMARITER FEIERTEN IHR 45-JÄHRIGES BESTEHEN
MIT EINEM GROSSEN VOLKSFEST, ZU DEM AUCH VIELE EHRENGÄSTE KAMEN.

22

Leben & Helfen



V.l. n. r.: Landesrat Ing. Maurice Androsch, Bürgermeister von Purkersdorf Mag. Karl Schlögl, Landeshauptmann-Stv. Mag. Karin Renner, Patin Dr. Susanne Barth-Ruth, Monsignore Dr. Anton Guber, Sozialminister Rudolf Hundstorfer, Patin Gabriele Eisnecker, ASBÖ-Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller, Landesrettungsrätin Obfrau Brigitte Samwald und Präsident des ASBÖ NÖ Otto Pendl, Abg. z. Nationalrat



V.l.n.r.: Präsident des ASBÖ NÖ Otto Pendl, Obfrau Brigitte Samwald, die mit dem Verdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet sowie zur Landesrettungs-rätin auf Lebenszeit ernannt wurde, und ASBÖ-Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller



Glazmaier Purkersdorf

Eine der aktivsten Gruppen des Samariterbundes in Niederösterreich gehört mittlerweile auch zu jenen mit der längsten Geschichte: Die Gruppe Purkersdorf ist 45 Jahre alt.

Zur Jubiläumsfeier fanden sich am Samstag, dem 19. Oktober 2013, neben Besuchern, Sanitätern und regionaler Prominenz auch zahlreiche Ehrengäste auf dem Purkersdorfer Hauptplatz ein. Sozialminister Rudolf Hundstorfer, Abg. z. Landtag DI Willibald Eigner (in Vertretung des Landeshauptmannes), Landeshauptmann-Stv. Mag. Karin Renner, Landesrat Ing. Maurice Androsch und Bezirkshauptmann Wolfgang Straub gratulierten ebenso wie die Vertreter des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, ASBÖ-Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller und geschäftsführender Vizepräsident Abg. z. NR Otto Pendl. Die Regionalpolitik war durch Bürgermeister Mag. Karl Schlögl (Purkersdorf), Ing. Michael Cech (Gablitz) und Peter Buch-

ner (Mauerbach) vertreten. Von den Blaulichtorganisationen erschien unter anderem Dr. Serge Weinmann als Bezirksstellenkommandant des Roten Kreuzes Purkersdorf.

Autoweihe und Ehrungen

Nach den Festansprachen ging es zur Segnung von zwei neuen Einsatzfahrzeugen, die beide in Kürze in den Dienst gestellt werden. Die festliche Weihe vollführte der Purkersdorfer Altpfarrer Msgr. Dr. Anton Guber. Strahlende Rettungsleute durften hierbei die Fahrzeugschlüssel von den beiden Fahrzeugpatinnen, Gabriele Eisnecker und Dr. Susanne Barth-Ruth, entgegennehmen.

Bevor alle Gäste verköstigt wurden, nahmen die ASBÖ-Vorstände Ehrungen von verdienten Mitarbeitern des ASB Purkersdorf vor und bedankten sich im Speziellen für den tatkräftigen Einsatz der unzähligen Freiwilligen, die nicht nur für das Gelingen des gesamten Festaktes verantwortlich zeichnen, sondern vor allem tagtäglich Rettungsdienst versehen. Für den reibungslosen Veranstaltungsablauf packte neben dem ASB Purkersdorf auch das Road-Show-Team des ASBÖ-Bundesverbandes kräftig mit an. Für die musikalische Untermauerung sorgte die Purkersdorfer Stadtkapelle.

Ein Blick zurück

Nach einigen Stärkungen konnten die Anwesenden ein eigenes Ausstellungszelt mit Exponaten aus der Geschichte der Purkersdorfer Samariter besichtigen. Einzelne Stände informierten über das aktuelle Angebot und das breit gefächerte Leistungsspektrum, das insbesondere durch eine Vorführung der Samariter-Hundestaffel aufgezeigt wurde. Eine tolle Attraktion war die große Hüpfburg für die Jüngsten.

Die Obfrau des Samariterbundes Purkersdorf, LRR Brigitte Samwald, bedankte sich zum Abschluss herzlich bei allen Gästen und Helfern für die große Unterstützung: „Auf weitere 45 Jahre!“

Espresso mit B. Greifeneder

LEBEN & HELFEN HAT DIE LERN.LEO-LEITERIN BIRGIT GREIFENEDER IN DER WIENER STADTGUTASSE ZUM KURZINTERVIEW GETROFFEN.

ESPRESSO



Deine offizielle Funktion?

Leiterin des LernLEO.

Dein Job in drei Worten?

Kinder, Geduld und Humor.

Drei Wörter zum Samariterbund?

Menschlichkeit, Kompetenz, soziale Verantwortung.

Hunde- oder Katzenmensch?

Ich bin ein Katzen-Meerschweinchen-Schildkrötenmensch.

Ein verborgenes Talent?

Ich bin in Mathe nicht so schlecht, wie ich immer dachte – allerdings von einem Talent immer noch kilometerweit entfernt.

Was treibt dich auf die Palme?

Ein sehr häufiger Satz bei uns im LEO: „Übermorgen haben wir Schularbeit!“ Und schon gehen wir unseren Zauberstab holen.



Dein Rezept gegen Stress?

Lesen und schlafen (wobei Ersteres oft dazu führt, dass Zweiteres doch manchmal zu kurz kommt ...).

Glücklich sein heißt ...

... schöne Dinge wahrnehmen und genießen zu können.

Dein Buchtipps (oder Filmtipp)?

„Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war!“ von Joachim Meyerhoff

Hilfe von Mensch zu Mensch heißt ...

... sich nicht abwenden, sondern hinschauen und nach den persönlichen Möglichkeiten zu handeln!



UHREN
BRAUCHEN
ZEIGER



HILFE
BRAUCHT
HELPER

SAMARITERBUND.NET

Hilfe braucht Helfer

Fahrräder brauchen Räder. Uhren brauchen Zeiger. Tische brauchen Beine. Und Hilfe braucht Helfer. Diese auf drei Sujets reduzierte aufmerksamkeitsstarke Plakatkampagne des Samariterbundes, kreiert von der Agentur theform, ist seit November österreichweit auf mehr als 700 öffentlichen Plakatflächen zu sehen. „Unser Ziel war es, eine Kampagne zu entwickeln, die den Menschen erreicht und zum Nachdenken anregt. Der Mensch selbst – der Helfer – der eine bedeutende Rolle beim Samariterbund spielt,

sollte auf subtile Weise in den Mittelpunkt gerückt werden“, erklärt Marco Lumsden, Geschäftsführer der Agentur theform.

„Wir sind begeistert von der Einfachheit dieser Kampagne, welche mit einem Bild unser Anliegen kommuniziert. Wir brauchen Helfer, denn sonst kann es keine Hilfe geben, egal ob im Pflege-, Sanitäts- oder Sozialbereich. Und genau diese Botschaft übermitteln diese Kampagne“, so Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch, Präsident des Landesverbandes. ■

**GEWINN**

Die EN 520.R LATTISSIMA+ NESPRESSO-SYSTEM-MASCHINE ist das perfekte Weihnachtsgeschenk!

Wir verlosen 1 Exemplar.

Einfach E-Mail an presse@samariterbund.net senden.

Die EN 520.R Lattissima+ ist nicht nur von der Form und den Farben eine Augenweide, sondern zaubert rasch auch alle Kaffeevarianten auf den Tisch! So werden Morgenmuffel schnellstens munter und Frühstückfans werden ob des trendigen „Alleskönners“ begeistert sein!

Kaffee küssst Milch

Die De'Longhi Lattissima+ ermöglicht Kaffee- und Milchliebhabern, ausgefeilte Kaffeegetränke auf Milchkbasis bequem zu Hause zuzubereiten. Die EN 520.R vereint besten „Nespresso“-Espresso mit perfektem Milchschaum. Letzterer muss samtig, kompakt und dennoch cremig sein.

ein Happy End ist gesorgt: Ein einfacher Tastendruck genügt und die Lattissima+ führt eine selbstständige Reinigung der Milchschaumleitungen durch. Einfach, schnell, unkompliziert – und – in sexy passion-rotem Dress.

Für Kaffee-Genießer ist die EN 520.R LATTISSIMA+ DE'LONGHI NESPRESSO-SYSTEM-MASCHINE ob ihrer Qualität die ideale Kaffeemaschine, die noch dazu derart chic ist, dass sie ein trendiges Accessoire in der Wohnung/Küche darstellt! ■



De'Longhi EN 520.R LATTISSIMA+ Nespresso-System

DE'LONGHI BRINGT DESIGNERHERZEN UND KAFFEELIEBHABER/-TRINKER ZUM GLÜHEN!

Die innovative, durchdachte Dampftechnologie der Lattissima+ zaubert Milchschaum mit optimaler Temperatur und Konsistenz. Und das Beste an der Sache: Die Maschine ist in 40 Sekunden einsatzbereit und erfreut den ungeduldigen Kaffee Gourmet wahlweise mit einem Espresso, Lungo, Cappuccino oder Latte Macchiato. Und weil das Auge mittrinkt, kann das Heißgetränk in jeder beliebigen Fassengröße serviert werden – von der kleinen Cappuccino-Tasse bis hin zum Macchiato-Glas. Auch für

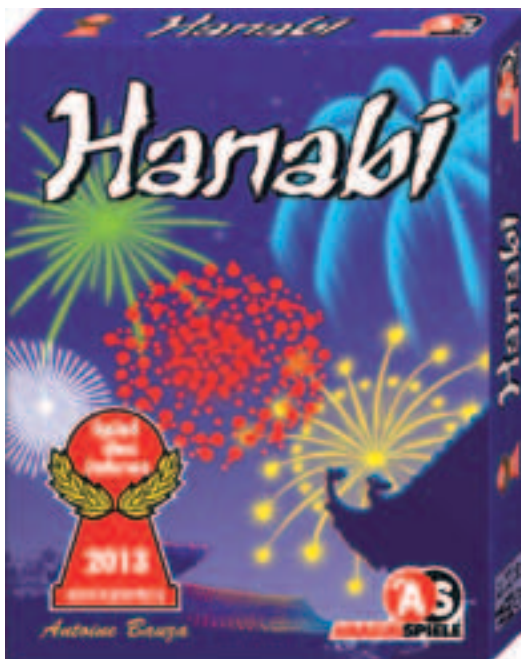
FACTS:

- * Nespresso-Kapsel-System
- * Programmierbare, automatische Regelung der Wassermenge
- * Automatischer Milchaufschäumer mit integriertem und abnehmbarem Milchbehälter (spülmaschinensfest) mit patentiertem Cappuccino-System
- * Auf Knopfdruck Reinigung der Milchschaumleitungen
- * Varioregler für geschäumte oder heiße Milch
- * Betriebsbereit in 40 Sekunden
- * Verstellbare Auffangschale für unterschiedliche Tassen- und Glashöhen
- * Programmierbare, automatische Abschaltung
- * Abnehmbarer Wasserbehälter (0,9 l)
- * Unverbindliche Preisempfehlung inkl. USt.: 279,99 Euro

Hanabi: Spannendes Kartenspiel für 2–5 Spieler

26

Leben & Helfen



Entgegen allen Gerüchten kommt es eben doch nicht auf die Größe der Spiele-schachtel an: 2013 hat das ganz kleine, aber äußerst feine Kartenspiel „Hanabi“ (Abacus-spiele) den weltweit wichtigsten Preis für Spiele gewonnen, und wurde zum „Spiel des Jahres“ gekürt. Der Name „Hanabi“ kommt aus dem Japanischen und bedeutet Feuerblume oder Feuerwerk. Und ein perfektes Feuerwerk wollen die zwei bis fünf Spieler auch gestalten – gemeinsam, denn „Hanabi“ folgt dem seit Jahren anhaltenden Trend zu kooperativen Spielen. Das Ziel des Spiels ist ganz einfach: In fünf Reihen mit je einer Farbe müssen Karten mit den Nummern 1 bis 5 in der richtigen Reihenfolge abgelegt werden. Der Haken dabei: Man sieht die eigenen Karten nicht

selbst, weil man sie verkehrt in der Hand hält. Nur die Mitspieler können einem nach bestimmten Regeln Tipps geben, also zum Beispiel sagen, wie viele gelbe Karten man hat und wo sie sich befinden. Noch dazu ist die Anzahl der Hinweise beschränkt und neue Hinweise müssen durch das Ablegen (hoffentlich nicht allzu wertvoller Karten) erkauf werden. Wer die Tipps falsch versteht oder einen vergessen hat und eine Karte ausspielt, die nicht korrekt in eine Reihe gespielt werden kann, kassiert ein Gewitter für das Team – bei drei Gewittern verliert die Runde.

In 20 Minuten zum Erfolg

Je nach Spielvariante kann man bei „Hanabi“ ganz schön ins Grübeln kommen, obwohl auch Acht-jährige das Spielprinzip schnell begreifen. Richtig Spaß macht aber der Kommunikationsfaktor im Spiel, weil man sozusagen im Code der Spielregeln miteinander reden muss, ohne zu viel zu verraten. Dass die Regeln dabei auch mal etwas großzügiger interpretiert werden, ist Teil des Spielspaßes. „Hanabi“ zeichnet ganz besonders aus, dass man es als Familien- und Partyspiel genauso gut spielen kann wie als anspruchsvolles Deduktionsspiel mit Tendenz zum Brainburner. ■

Empfohlenes Alter: ab 8 Jahren

Grübfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Spaßfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Zeitfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Lernfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Suchtfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



Kinder helfen Kindern

Im Winter kommt es oft vor, dass deine Nase rinnt. Halte dich warm, trink und raste viel. Wenn deine Ohren, dein Hals oder deine Stirn sehr weh tun, geh lieber zum Arzt oder zur Ärztin. Die leuchten dir dann mit einer winzigen Lampe in Ohren, Hals oder Nase, um zu schauen, ob alles in Ordnung ist.



Was sollte man machen, ... WENN MAN EINE VERKÜHLUNG BEKOMMT?

TIPPS

WIE SIE DIE ABWEHRKRÄFTE IHRER KINDER STÄRKEN KÖNNEN:

- Raus an die frische Luft
- Bewegung kurbelt die Abwehr an
- Füße warm halten
- Schnell aufwärmen, wenn Ihr Kind durchgefroren heimkommt
- Räume nicht überheizen
- Natürlich gesund essen und trinken (viele Vitamine!)



SUCHBILDDRÄTSEL

Der Nikolozug war auch heuer wieder unterwegs und fand bei den Kids großen Anklang. Im linken Bild haben sich ein paar Fehler eingeschlichen. Findest du sie? Viel Vergnügen!



Zum Nachkochen & Rätseln

Gebratener Gewürzkarpfen auf Selleriepüree

Zutaten für 4 Personen

- 4 Karpfenfilets
- 1/2 Zeller
- 2 Chicorée
- 1 Orange
- 1/8 l Rindsuppe
- Butter
- 1 rote Zwiebel
- Roter Portwein
- Rohrzucker, Sternanis
- Gewürznelke, Zimtstange
- Salz, Pfeffer
- Zitronensaft, Rosmarin

Zubereitung

Gewürzkarpfen: Den Karpfen würzen, mit Zitronensaft beträufeln und mit den Gewürzen und dem Rosmarin im Rohr grillen. **Püree:** Den Sellerie putzen und in kleine Würfel schneiden. Danach in Butter weich dünsten und mit der Rindsuppe aufgießen und pürieren. Mit Salz und Pfeffer würzen. **Zwiebelconfit:** Die rote Zwiebel in Streifen schneiden, den Rohrzucker karamellisieren lassen, mit dem roten Portwein ablöschen und die Zwiebeln darin weich dünsten. Zwiebel herausnehmen und die Flüssigkeit einkochen lassen, damit durch den Zucker Bindung entstehen kann. Mit Salz, Pfeffer und einem Schuss Essig abschmecken. Zum Schluss wieder mit den Zwiebeln vermengen und als Nocken anrichten. **Orangenchicoreé:** Den Chicoreé in Viertel schneiden und in aufgeschäumter Butter in einer Pfanne kurz anbraten. Zucker karamellisieren und mit dem Orangensaft ablöschen. Den Chicoreé andünsten und mit Salz abschmecken. ■



MITMACHEN

Falls Sie ein Lieblingsrezept haben, schicken Sie es doch an uns – am besten mit einem Foto von Ihnen: Samariterbund, Leben & Helfen, Hollergasse 2–6, 1150 Wien. Oder per E-Mail an: presse@samariterbund.net

Sudoku

1

	4			9		2		3
1			4		7		5	
3		7			2			1
8	1	4					3	
7	3			4			9	2
6			7	5				4
		3	6			7		
				1		8	4	
4	5							

2

6	1							2
				8	4			
9						3		7
3	4						6	1
7			8					
				6			3	
				5				
		9			2	5		
	5	1			7	9		

1

6	2	8	7	6	1	5	4	2
4	8	5	1	3	9	7	2	6
9	4	8	5	1	3	9	7	2
5	1	7	4	2	6	3	8	9
1	8	4	3	7	5	2	9	6
2	9	6	1	4	8	5	3	7
7	3	5	9	2	6	4	1	8
8	1	4	2	6	9	5	3	7
3	6	9	7	2	5	1	8	4
1	6	2	4	3	7	5	9	8
5	4	8	1	9	6	3	2	7

2

8	5	1	6	7	4	9	3	2
4	6	9	3	8	2	5	7	1
2	7	3	5	8	6	9	4	1
1	2	8	4	6	3	5	7	9
9	3	7	2	1	8	4	6	5
7	6	5	8	3	1	9	4	2
3	4	5	2	7	9	6	1	8
6	8	4	1	5	9	2	7	3
5	3	2	7	8	4	1	9	6
8	1	9	6	3	5	7	2	4
2	9	6	1	4	8	2	5	3

Weiterbildung & Kurse

ASBÖ-AKADEMIE WICHTIGE KURSTERMINE:

GERIATRIC EDUCATION FOR EMERGENCY MEDICAL SERVICES (GEMS)

25.–26. 11. 2014

ASBÖ-Schulungszentrum Kerschen-
steinergasse, Kerschensteinergasse 26/
Trakt D, 1120 Wien

INTERNATIONAL TRAUMA LIFE SUPPORT (ITLS)

01.–02. 02. 2014

10.–11. 05. 2014

ASBÖ-Schulungszentrum Kerschen-
steinergasse, Kerschensteinergasse 26/
Trakt D, 1120 Wien

PEDIATRIC EDUCATION FOR PREHOSPITAL PROFESSIONALS (PEPP)

22.–23. 03. 2014

ASBÖ-Schulungszentrum Kerschen-
steinergasse, Kerschensteinergasse 26/
Trakt D, 1120 Wien

EMERGENCY MEDICAL PATIENTEN: ASSESSMENT, PFLEGE UND TRANSPORT (EMPACT)

08.–09. 03. 2014

ASBÖ-Schulungszentrum Kerschen-
steinergasse, Kerschensteinergasse 26/
Trakt D, 1120 Wien

44. BERUFSMODUL (BM)

21.–30. 03. 2014

Dieser Kurs erstreckt sich über einen
längeren Zeitraum. Die genauen Termine
bzw. den Stundenplan erhalten Sie bei
Anmeldung oder am ersten Kurstag.
ASBÖ-Bundesverband
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

AUSBILDUNG IN DER ALLGEMEINEN NOTFALLKOMPETENZ – ARZNEI- MITTELLEHRE (NKA)

07.–16. 2. 2014

Dieser Kurs erstreckt sich über einen
längeren Zeitraum. Die genauen
Termine bzw. den Stundenplan

erhalten Sie bei Anmeldung oder am ersten Kurstag.
ASBÖ-Schulungszentrum Kerschensteinergasse, Kerschensteiner-
gasse 26/Trakt D, 1120 Wien

AUSBILDUNG IN DER ALLGEMEINEN NOTFALL- KOMPETENZ – VENENZUGANG UND INFUSION (NKV)

24. 05.–22. 08. 2014

Dieser Kurs erstreckt sich über einen längeren Zeitraum. Die genauen
Termine bzw. den Stundenplan erhalten Sie bei Anmeldung oder am
ersten Kurstag.

ASBÖ-Schulungszentrum Kerschensteinergasse, Kerschensteiner-
gasse 26/Trakt D, 1120 Wien

**WEITERE KURSE UND INFOS UNTER:
*www.asboe-akademie.at oder auf Anfrage***



Mitmachen & gewinnen

1.
Preis



Xundheitswelt



Gesundheit und Wohlbefinden für Sie

Medizinische Kompetenz und bestmögliche Betreuung entsprechen seit jeher der Natur der Xundheitswelt wie Komfort, Herzlichkeit und die langjährige Erfahrung des gesamten Teams. Die Waldviertler Landschaft bietet Entspannung und Genuss für alle Sinne. All das zusammen macht die Xundheitswelt so einzigartig und wirkt eben von Natur aus gut für unser gemeinsames Ziel: mehr Gesundheit und Wohlbefinden für Sie!

Xunde Auszeit

Die herrliche Landschaft im Waldviertel ist ideal, um zur Ruhe zu kommen, aber auch, um die Freude an der Bewegung (wieder) zu entdecken. Laufen und Nordic Walking sind wie Langlaufen oder Schneeschuhwandern Unternehmungen, die in Gesellschaft und auch alleine viel Freude machen. Tipps und Tricks zur richtigen Technik erfahren die Gäste in der Xundheitswelt. Großer Wert wird auf gesunden Genuss mit regionalen Produkten gelegt. Kochkurse, geführte Wanderungen oder Gedächtnistrainings lassen keine Langeweile aufkommen. Mit dem Kreislauf der Natur und den Jahreszeiten leben, das ist die Zauberformel und der Garant für einen ökologisch nachhaltigen Tourismus. Für ihr Umweltengagement sind die sieben Betriebe der Xundheitswelt Träger des „Österreichischen Umweltzeichens für Tourismusbetriebe“.

www.xundheitswelt.at ■

2.-5.
Preis



Eine kleine Welt ...

Ein lebloser Frauenkörper fällt vom Stephansdom, vor die Füße von Michele – Müßiggänger und Freizeitkriminalist. Ein Sensationsreporter bekam schon vor der Tat ein Foto des Tatorts zugespielt. Aber von wem und warum? Im Szenelokal von Giacomo treffen die Protagonisten, aus deren Reihen die Tote ist, regelmäßig aufeinander. Für die wahren Hintergründe müssen noch zwei Menschen sterben ... *Der Glanz der Welt, Michael Amon, echomedia buchverlag (€ 19,80).*

IHR GEWINN

WOHLBEFINDEN UND GENUSS

Genießen Sie ein Wochenende zu zweit inklusive xunder Halbpension in einer Wohlfühl-Pension der Xundheitswelt. Der Alltag kann draußen bleiben – lassen Sie sich verwöhnen und tanken Sie neue Energien.

Xundheitswelt, ARGE Öko-Tourismus Moorb bad Harbach, 3970 Moorb bad Harbach;
Tel.: 02858/52 55-1651; info@xundheitswelt.at

Adressen & Rückantwortkarte

31

Leben & Helfen

**Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Bundesverband**

Hollergasse 2–6, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-141
Service-Hotline: 0800 240 144
sekretariat@samariterbund.net

Landesverband Wien

Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-210
office@samariterwien.at

Landesverband Niederösterreich

Obere Hauptstraße 44
3150 Wilhelmsburg
Tel.: 02746/55 44-0
landesverband@samariterbund.org

**Samariterbund Burgenland
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Hauptstraße 57
7331 Weppersdorf
Tel.: 02618/620 82
burgenland@samariterbund.net

Landesverband Oberösterreich

Reindlstraße 24, 4040 Linz
Tel.: 0732/73 64 66-0
office@asb.or.at

Landesverband Steiermark

Puchstraße 216, 8055 Graz
Tel.: 0316/26 33 75
verwaltung@asb-graz.or.at

**Samariterbund Steiermark
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Zeil 136
8223 Stubenberg
Tel.: 03176/807 65
stubenberg@
pflegekompetenzzentrum.at

**Samariterbund Kärnten
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Seebacher Allee 40, 9500 Villach
Tel.: 04242/25 25-0
kaernten@samariterbund.net

Landesgruppe Salzburg

Michael-Walz-Gasse 18a
5020 Salzburg
Tel.: 0662/81 25
office@die-samariter.at

**Samariterbund Tirol
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Oberndorfer Straße 37
6322 Kirchbichl
Tel.: 05332/777 77
tirol@samariterbund.net

Landesverband Vorarlberg

Reichsstraße 153
6800 Feldkirch-Levis
Tel.: 05522/817 82
office@samariterbund.com

Service-Hotline
0800 240 144



An den
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
(ASBÖ), Bundesverband
Hollergasse 2–6
1150 Wien

FRAGE BEANTWORTEN UND GEWINNEN!

Welches Land traf die große Taifun-Katastrophe im November 2013 besonders stark?

☐

Philippinen

☐

Mexiko

☐

Portugal


☐

JA, ICH MÖCHTE DIE SAMARITERBUND PLUS CARD ZUGESANDT BEKOMMEN.

Nähere Informationen zur Plus Card finden Sie im Internet unter www.samariterbund.net/oesterreich

NAME:

ADRESSE:

TELEFON:

E-MAIL:

DATUM:

UNTERSCHRIFT:

Einsendeschluss: 20. 1. 2014

Die Ziehung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Ich erkläre mich mit den Teilnahmebedingungen einverstanden und stimme der Verwendung meiner obigen Daten durch ASBÖ-Organisationen zu Zwecken der Zusendung von Werbeunterlagen, Informationsblättern, Veranstaltungseinladungen und Publikationen sowie zu Zwecken einer allfälligen Kontaktaufnahme zur Teilnahme an Umfragen und sonstigen Vereinsaktivitäten zu.





Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs gehört zu den Organisationen, die mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet wurden.

Die Vergabe des Spendengütesiegels erfolgt durch die Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT) und wird nach Prüfung und Vorlage aller relevanten Unterlagen verliehen.

Das Spendengütesiegel gibt Sicherheit, dass Mitgliedsbeiträge und Spendengelder korrekt eingesetzt werden.



www.samariterbund.net

PSK-Spendenkonto

Kto.-Nr.: 90.295.100 BLZ 60000

Jeder kann ein Samariter sein!



Liebe Briefträgerin! Lieber Briefträger!

Sollte die Sendung nicht zustellbar sein, bitten wir Sie, diese mit dem entsprechenden Vermerk an den ASBÖ, 1150 Wien, Hollergasse 2-6, zu retournieren.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

- | | |
|--|---|
| ☐ Empfänger verzogen | ☐ Empfänger unbekannt |
| ☐ Empfänger verstorben | ☐ Annahme verweigert |

Neue Adresse: _____
